

Fabrikate kaufe, sondern Jedermann sich mit den schlechteren, noch Nachsicht erfordernden des Inlandes begnüge. Und zu diesem Zwecke stellte sich Kossuth an die Spitze einer Gesellschaft, welche sich der Schutzverein nannte. Drei Monate darauf war mehr denn die halbe Nation Mitglied dieses Vereins und täglich flossen neue zu, die ungeheure Thätigkeit Kossuth's besetzte Alles, und eine Menge Fabriken entstanden, die vornehmsten Damen trugen statt fremder Seide bloß inländischen blauen Kattun, ja man ging noch weiter und unterstützte mit Baarvorschußen die Anfänger, und Alles grünte und sproßte, wie im Lenze.

Aber um so verzweifeltere Gesichter schnitten die österreichischen, böhmischen, mährischen und lombardischen Fabrikanten, welche bisher für ihre ganze Produktion auf den ungarischen Märkten Absatz fanden und nun auf einmal mit all ihrem Kram wieder nach Hause fahren mußten, indem ihnen nicht für einen Kreuzer von 1844 bis 1846 abgekauft wurde. Sie erhoben ein schreckliches Wehgeheul und die väterliche Regierung mußte sie in Schutz nehmen, verfolgte ihrenwegen wie rasend den ungarischen Schutzverein, ließ verhaften und wieder freigeben, suchte zu bestechen, verbot die Zusammenkünfte, wurde aber ausgelacht, und wußte schon in ihrer Wuth nicht mehr wo aus und ein, denn wo gab es je in der Weltgeschichte solch' eine eifrigliche Nation, die mit ihrem bloßen Ehrenwort das Unglaubliche ausführte und einen Nebenstaat in so kurzer Zeit durch „geschlichen Widerstand“ zu ruiniren drohte. Da verfiel die Regierung auf ein besonderes Mittel, sie machte den Schutzverein lächerlich und traf bei einer hochherzigen, edel aufwallenden aber noch zu unschuldigen, und allen äußeren Einflüssen noch zu sehr durch ihre Jugend ausgefachten Nation, wie die Ungarn, die verwundbare Achillesferse. Alle Theater Wiens und der deutschen Städte Ungarns, alle der Regierung in Oesterreich und Ungarn zu Gebote stehenden belletristischen und politischen Journale, alle übrigen öffentlichen Organe, jeder Pankessänger und jede Harfenistin in den Kneipen mußten die Idee des Schutzvereins ins Lächerliche ziehen, zahllose Karrikaturen und Broschüren, von der Regierung ausgehend, behandelten den Schutzverein als die tolle Idee eines Schwärmers, die nie für die Dauer sich praktisch halten lasse, und da die Eitelkeit des Menschen zarteste Seite ist, so wollte bald Keiner mehr dem Schutzverein angehören,

denn Keiner wollte für einen Schwärmer, Narren oder unreifen Theoretiker gelten.  
[Schluß folgt.]

**Winnenden.**

Frucht-Preise vom 26. April 1849.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	10	56	10	40	10	24
" Dinkel alt	5	4	4	41	4	—
" Dinkel neu	—	—	—	—	—	—
" Haber alt	4	—	3	44	3	24
" Haber neu	—	—	—	—	—	—
" Roggen	8	—	7	28	6	56
" Gerste	6	8	5	36	5	20
" Gerste neu	—	—	—	—	—	—
1 Simri Waizen	1	28	1	20	1	12
" Einhorn	—	—	—	—	—	—
" Gemischt.	—	56	—	52	—	48
" Erbsen	—	—	—	—	—	—
" Linsen	—	—	—	—	—	—
" Wicken	—	48	—	42	—	36
" Welschfr.	—	56	—	52	—	48
" Akerbohne.	—	48	—	44	—	40

**Schorndorf.**

Frucht-Preise am 1. Mai 1849.

1 Scheffel Kernen	12 fl.	12 fr.
1 — Roggen	7 fl.	36 fr.
1 — Haber	4 fl.	12 fr.

Aufgestellt blieben ungefähr 70 Scheffel.  
Kernhaus-Inspektion, Pfleiderer.

**Brod- und Fleisch-Preise.**

8 Pfund Kernbrod	20 fr.
Gewicht eines Kreuzerweken	8 Loth.
1 Pfund Ochsenfleisch	8 fr.
1 " Rindfleisch	7 fr.
1 " Kalbfleisch	7 fr.
1 " Schweinefleisch, unabgezogen	9 fr.
1 " ditto abgezogen	8 fr.

**Schorndorf.**

Hiermit erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich nächsten Montag meine Garten-Wirthschaft eröffne, und lade zu zahlreichem Besuch höflich ein.

Waldbornwirth Grossmanns Wit.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

N<sup>o</sup> 36.

Dienstag den 8. Mai

1849.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Schorndorf.

Am Freitag den 11. Mai Nachmittags 2 Uhr werden die Gefangenen-Transportfuhren auf dem Rathhause dahier verankert werden.  
Den 5. Mai 1849.

Oberamtspflege,  
F u d s.

Forstamt Schorndorf.

Revier Schlechtbach.

**Holzverkauf.**

Unter den bekannten Bedingungen kommen zum Verkauf:

den 14. Mai

im Staatswald Hohesturz (bei ungünstiger Witterung auf dem Edelmannshof)  
8 Klafter eichene Scheiter, 21 Klafter eichene Prügel, 27 Klafter buchene Scheiter, 43 Kl. buchene Prügel, 55 Klafter tannene Scheiter, 15 Klafter tannene Prügel, 1200 Stück buchene und 800 Stück Abfallwellen; 2 Eichen mit 34 C., 1 Ahorn mit 20 C., 3 tannene Säglöcke mit 110 C., 8 tannene Baustämme mit 77 C.

Den 15. und 16. Mai

im Staatswald Renzenbühl (bei ungünstiger Witterung auf der Eselsbalde)

20 Klafter buchene Scheiter, 30 Klafter buchene Prügel, 4 Klafter aspene Scheiter, 121 Klafter tannene Scheiter, 86 Klafter tannene Prügel, 263 Stück buchene, 500 Stück gemischte und 200 Stück Abfallwellen und 2 tannene Baustämme mit 58 C.

Anfang je Vormittags 9 Uhr.

Die Ortsvorsteher wollen Vorstehendes gehörig bekannt machen lassen.

Den 4. Mai 1849.

Königl. Forstamt,  
Urkull.

Forstamt Lorch.

Revier Belzheim.

**Holzverkauf.**

Unter den bekannten Bedingungen mit dem weitem Bemerken, daß als Aufgeld beim Verkauf die Hälfte des Erlöses baar zu bezahlen ist, kommt in den Staatswaldungen dieses Reviers folgendes Holz zum Ausschlag, und zwar:

Montag den 21. Mai 1849

früh 9 Uhr

Zusammenkunft in der Lausenmühle.

Aus den Distrikten Hansdebel, Buch, Müllersgehren, Schildgehren, Fallendholz, Wagerwald, Boggenbergerwald, Mübländer und Thann, 8 Stamm tannen Sägelholz, 1/4 Klafter buchene Scheiter, 15 1/4 Klafter buchene Prügel, 3/4 Klafter aspene Prügel, 11 Klafter tannene Scheiter, 35 1/4 Klafter tannene Prügel, 1/2 Klafter buchen Abfallholz, 18 Klafter tannen Abfallholz, 375 Stück buchene und 925 Stück Abfallwellen.

Dienstag den 22. Mai früh 9 Uhr

Zusammenkunft im Schlag Heidenbau

aus den Distrikten Heidenbau und Kohlengehren, 1/4 Klafter eichene Scheiter, 10 Klafter buchene Scheiter, 42 1/2 Klafter buchene Prügel, 1/4 Klafter birken Scheiter, 67 Klafter tannene Prügel, 3/4 Klafter hartes Abfallholz, 6 Klafter tannen Abfallholz, 1137 1/2 Stück buchene und 325 Stück Abfallwellen.

Mittwoch den 23. Mai früh 9 Uhr

Zusammenkunft im Hirsch in Ebni, aus den Distrikten Schweizergehren, Thanzholz, Lerchenbühlle, Rothenmaad, Salvengehren, Gläserwand, Feist und Heppichgehren, an Scheidholz 5 Stamm tannen Spaltholz, 2 Stamm tannen Bauholz, 9 1/4 Klafter tannene Scheiter, 32 3/4 Klafter tannene Prügel, 3 3/4 Klafter tannen Spaltholz zu Weinpfählen und 11 Klafter weiches Abfallholz.

Die Orts-Vorstände wollen diese Holzverkäufe ihren Amts-Angehörigen rechtzeitig bekannt machen lassen.

Den 6. Mai 1849.

Königl. Forstamt,  
Schiller.

Winnenden.

### Frucht-Verkauf.

Auf dem Kasten dahier sind feil:

50	Scheffel Roggen,
23	— Gerste,
365	— Dinkel,
170	— Haber und
12	— Wicken-Mischling.

Den 5. Mai 1849.

K. Hof-Kameralamt,  
Kornbeck.

### Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

### Handwerkerverein.

Samstag den 12. d. M. Abends 8 Uhr im Schwanen.

Schorndorf.

### Einladung.

Die Bürgerwehr-Musik wird diesen Sommer jeden Freitag im Grösmann'schen Biergarten, eine Abend-Unterhaltung geben, und damit Freitag den 11. d. M. Abends 6 Uhr beginnen.

Abonnementskarten zu 36 Kr. sind zu haben bei  
Sauerbrei jun.

Schorndorf.

Ein gut gesitteter junger Mensch welcher Lust hat, das Postfach zu erlernen, findet eine Stelle bei

Postverwalter Beschrein.

Schorndorf.

Unterzeichnete hat einen vollständigen Marktstand zu verkaufen, bestehend in 15 Stück

Bretter, zwei Schrägen und 6 Rahmenscheitel.  
Flaschner Körper's Wittwe.

Schorndorf.

Rothgerber Weil in der Vorstadt hat zwei junge gewöhnte Kübe zu verkaufen, die eine ist neumeß, die andere kalbt in 5 Wochen.

Schorndorf.

25 bis 30 Zentner Heu sind zu kaufen, wo? sagt:

die Redaction.

Schorndorf.

### Volksverein

den 9. Mai. Tagesordnung:

- 1) der gegenwärtige Stand der deutschen Verhältnisse;
- 2) Wahl des Landes-Ausschusses.

Schorndorf.

### Tanz-Unterricht.

Unterzeichneter macht die höfliche Anzeige, daß er in 4 Wochen einen Körperbildungs- und Tanz-Unterricht eröffnen wird, und lade Herrn und Damen sowie auch Aeltern die mit ihre Kinder anvertrauen wollen höflichst dazu ein.

Herr Aldinger zum Köfle wird die Güte haben, gefällige Anmeldungen anzunehmen.

W. Schweizerbarth,  
Tanzlehrer aus Stuttgart.

### Mannichfaltiges.

### Ludwig Kossuth.

(Eine biographische Skizze.)

(Fortsetzung.)

Nebendem bestach die Regierung, wie später offiziell bekannt wurde, die Agenten des Vereins, daß sie mit denen ihnen anvertrauten Geldern und mit einem österreichischen Pässe in's Ausland durchgingen, somit den Kredit der Gesellschaft erschütterten, und endlich versprach die Regierung selbst die Leitung des Wegbaues in die Hand zu nehmen, wenn man nur die unselige Idee der Selbsthilfe aufgeben wollte. So zerfiel in sich selbst der große, in der Weltgeschichte nie dagewesene Gedanke, und bloß ein geringes Häuflein von Getreuen im flachen Lande hielten bei der Fahne trohig aus, ja noch im Jahre 1848 gab es einzelne Ortschaften, welche bloß inländische Fabrikate trugen. Das Land aber hatte trotzdem in der geringen Dauer des Schutzvereins über 18

Fabriken gewonnen, welche noch bis Anfang des Krieges 1849 bestanden. Kossuth zog sich gekränkt, verlästert, verhöhnt zurück, und warf sich dafür mit ganzer Thätigkeit auf die Erschaffung des Hafens in Fiume und einer Verbindung desselben mit Pesth durch die Pesth-Bukovar-Fiumaner Eisenbahn. Er versuchte zuerst eine Marine zu gründen, und zog viel Enthusiasmus hinter sich her, die Regierung aber hegte gegen ihn die Kroaten auf, welche sich jede Supremate (oberste Gewalt) der Ungarn auf ihrem Grund verboten; so wurde er, statt gleich thätig beginnen zu können, in einen Zeitungs- und Notenwechselfrieg verwickelt und so lange aufgehalten und gehemmt, bis 1847 ein anderes Ereigniß den Fluß seiner Kräfte in ein anderes Bett überführte.

1847.

Im Herbst dieses Jahres sollte der Landtag zusammentreten. Kossuth erschien als Kandidat im Pesther Komitat, unterstützt von den Grafen Batthyany und Raday, und als seine Wahl schwankend zu werden drohte, erhob das Komitat aus eigener Machtvollkommenheit die sog. Honoratioren des Comitats, als bürgerliche Professoren, Advokaten, Aerzte, Geistliche, Schriftsteller und den ganzen Handelsstand in den Adeln, und somit waren alle desparaten Anstrengungen und Mühen der Regierungspartei zu Schanden gemacht und Ludwig Kossuth wurde den 9. Nov. zum ersten Deputirten des Pesther Comitats mit ungeheurer Majorität erwählt. Am 11. Nov. 1847 wurde der Landtag zu Proßburg durch den König selbst eröffnet und Kossuth war die Seele desselben. Was Kossuth vom November 1847 bis März 1848 geleistet, ist das Höchste und Edelste seines ganzen Lebens.

Er hat in diesen Monaten das Unglaublichste und Segensreichste geleistet, was in Deutschland meistens bloß die Revolution und zwar mit dem Messer in der Hand zu Wege bringen konnte. Wir wollen Das, was Kossuth damals durchsetzte, bloß kalendermäßig aufzählen:

1847. Den 24. Nov. Der Reichstag beschließt auf Kossuth's Antrag die Freizügigkeit der Bauern und die Verkäuflichkeit des Grundeigenthums. — Den 29. Nov. Der Reichstag hebt die Robot und den Zehent auf, gegen verhältnismäßige Ablösung. — Den 2. Dezember. Der Reichstag fundirt durch bloßen Beitrag sämtlicher Magnaten eine allgemeine Landeskasse mit 8 Millionen Vermögen zur Herstellung der Straßen, Fabriken etc. — Den 12. Dec. Der Reichstag pub-

lizirt die neuen Grundrechte Ungarns, in deren Folge jede Einwanderung, aber unter natürlichen Bedingungen, eröffnet ist. — Den 28. Dez. Der Reichstag emancipirt die Juden.

1848. 17. Januar. Der Reichstag beschließt die gleiche Besteuerung aller Klassen. — 19. Jan. Der Reichstag ordnet die Sprachverhältnisse. — 5. Febr. Der Reichstag gestattet den Kroaten für ihre inneren Angelegenheiten ihre eigene Sprache. — 22. Febr. Kossuth's Rede: „Wir sind 600 Jahre ein konstitutioneller Staat, folglich verlangen wir, daß auf der Bank vor uns Minister sitzen, die auf Frag' und Antwort Rede stehen. Wir wollen von heute an ein ungarisches Ministerium.“ Der Reichstag beschließt eine Absendung an den König.

März 1848.

Der Leser sieht also, daß Kossuth gar Vieles vor der Revolution schon errang, was in Deutschland erst nach der Revolution errungen wurde.

Au dem Tage, als in Paris die Republik feierlichst proclamirt wurde, den 27. Februar, traf die Nachricht von der Revolution des 22. Februar in Proßburg ein. Kossuth organisirte nun die verschiedenen Meinungen, und den 3. März verlangt er beim Reichstag die sämtlichen constitutionellen Garantien, welche das Haus Oesterreich auf ungarischem Throne seit 300 Jahren beschworen, noch nie aber eingeführt hatte. Er spricht zuerst jene berühmten Worte, welche die Wiener Revolution herbeiführen. Darauf stellt er sich an die Spitze der Deputation, welche am 16. März in Wien ankommt, und erringt ein selbstständiges ungarisches Ministerium, und legt den 18. März den Beschluß der Urwahl und Aufhebung aller politischen Privilegien beim Reichstag in Pesth durch. Von dieser Zeit an war er der eifrigste Anhänger der Dynastie Habsburg und nie hatte er eine Losreißung Ungarns von Oesterreich nur mit einem Worte berührt, ja er war bis zum äußersten Augenblick der Verfolger jeder solchen Ansicht. Erst aber, als er sah, wie niederträchtig und wortbrüchig die Kamarilla mit Ungarn spielte, nahm er gezwungen seine jetzige Stellung ein. Den 11. April sanktionirte der König die ungarischen Conzessionen. Den 15. Mai beantragt Kossuth eine Deputation nach Frankfurt mit den Worten: Die ungarische Nation sey berufen, mit der freien deutschen Nation, und die deutsche Nation mit der freien ungarischen Nation in innigen und freundschaftlichen Verhältnissen zu leben

und vereint zu wachen über die Civilisation des Ostens.

Am 24. April gelingt ihm die volle Aufhebung der Roboth und des Zehnten ohne Ablösung und mit Entschädigung durch den Staat. Den 10. Juni genehmigt der König die Union Siebenbürgens mit Ungarn und schickt auf Kossuth's Antrag das Absetzungs-Dekret an den Banus von Kratten, Jelachich, welcher das ungarische Ministerium nicht anerkennen will, sowie das bekannte Manifest an die Kroaten. Den 11. Juni wird Kossuth Finanz-Minister; den 17. Juni bricht durch Anstiften der österreichischen Kamarilla der Krieg der Serben gegen die Ungarn und ihr Ministerium aus; den 20. Juni erhält der Banus Jelachich Audienz bei dem Kaiser in Innsbruck, und der Kaiser nimmt seine gerechte Absetzung zurück und wird gegen Ungarn wortbrüchig. Den 11. Juli hält Kossuth vor dem gesammten Repräsentantenhaus seine große, berühmte Rede und fordert 200,000 Mann Soldaten, sowie 12 Millionen, worauf sich das ganze Haus einstimmig erhebt und die Hand zum Schwur haltend, ruft: „Wir geben sie.“ Den 25. August erscheint die offene Kriegserklärung Jelachich's gegen Ungarn. [Schluß folgt.]

Wien, 2. Mai. Die öffentliche Meinung aller Parteien macht dem Kriegsminister Cordan über sein bisheriges Wirken in dem ungarischen Feldzuge die bittersten Vorwürfe. Es ist nur zu wahr, daß die kaiserl. Armee in administrativer und militärischer Hinsicht in einen Zustand von Demoralisation versunken war, der bei noch längerer Anwesenheit des Fürsten Windischgrätz zu gänzlicher Auflösung geführt haben würde. Die Soldaten litten an allem Mangel und hatten in der strengsten Jahreszeit Tage lang keine Nahrung. Die Krankheiten in Ungarn, wo die Soldaten gar keine Pflege oder Hilfe hatten, sollen in die Tausende weggerafft haben. Man mist daher dem Kriegsminister eben so große Schuld wie dem Fürsten Marshall bei.

Nach Berichten aus Wien soll diese Hauptstadt 10,000 Mann Russen als Besatzung erhalten. Andere Nachrichten wollen wissen, der französische Gesandte habe gedroht, abzureisen, wenn die Russen einrückten.

Ungarn. Man glaubt, daß die Ungarn die Absicht haben, den Russen die Eingangspunkte von Oberschlesien her streitig zu machen; Dembinski soll von Komorn aus die Opera-

tion leiten und das linke Donauufer bis Gran besetzen, während das Görgey'sche Corps über Trentschin bis Jablunka streift. — In Debreczin hat sich ein neues Ministerium unter Kossuth's Präsidentschaft gebildet, wo am 15. Mai der Landtag eröffnet werden soll. Man hat einen Gesandten nach Konstantinopel geschickt, um die Hilfe der Türken gegen die Russen in Anspruch zu nehmen.

Aus dem Großherzogthum Posen, 30. April. Im Laufe des gestrigen Tags ist die Nachricht an hiesige Pelen, die gute Verbindungen unterhalten, eingegangen, daß in Galizien nunmehr eine Schilderhebung zum Ausbruch gekommen sey und eine große Masse von Kossuthianern sich zusammengescharrt habe, um auf Krakau vorzurücken.

Aus dem obern Voigtlande, 29. April. So eben gelangt zu uns die Nachricht, daß die letzten ungarischen Husaren, ungefähr 500 an der Zahl, die man aus Prag nach Falkenau, ungefähr 5 Stunden von unserer Grenze verlegt hatte, sich sämmtlich aus dem Staube gemacht haben, um nach Ungarn ihrem Welfe zu Hilfe zu eilen.

Prag, den 1. Mai. Gestern Nacht ist die ganze Eskadron von Palatinalbutiaren, welche in Saaz stationiert war, desertirt, nur der Rittmeister blieb zurück.

Ulm, 4. Mai. Kaum ist am vergangenen Samstag Mittag das Bataillon „Prinz Karl“ hier eingerückt gewesen, so kam es schon am letzten Sonntag zu einer ernstlichen Schlägerei zwischen Bayern und Württembergern in einem hiesigen Gasthause. Am andern Tage (Montag) wurde zwar wieder fraternisirt (Brüderschaft gemacht) zwischen Oesterreichern, Bayern und Württembergern, aber schon am Dienstag wurde der Miß wieder neu durch die Schandthat eines württembergischen Soldaten, welcher einem ruhig beimgehenden Bayern das Fäschmesser über den Kopf hielt, daß derselbe schwer verwundet nach Hause gebracht werden mußte und hefnungslos darniederliegt. Der Thäter ist zur Zeit noch unbekannt. — Unsere „Freiheitsmänner“ die Herren: Seeger, Albrecht und Binder richten nun ihre Blicke nach Bayern und am vergangenen Sonntag wohnten diese Trias einer von Dr. Jochnner geleiteten Volksversammlung in Weissenhorn bei. — Wenn die neuesten Bewegungen in den verschiedenen Staaten nicht einen Rückschlag auf Frankfurt geben, so werden wir den Erzherzog Reichsverweser noch in der ersten Hälfte des Monats hier sehen.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 37.

Freitag den 11. Mai

1849.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 4 fl. 36 kr., halbjährlich 48 kr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 kr.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.

Revier Baiereck.

#### Holzverkauf.

Der Verkauf des Holzes im Staatswald Fatschenhau bei Hegenlohe, der auf den 10., 11., 12., 14., 15. und 16. d. Mts. ausgeschrieben ist, findet bloß an den 4 ersten Tagen statt und wird den 15. und 16. Mai im Staatswald Ofang (bei ungünstiger Witterung in Thomashardt) folgendes Holz zum Aufstreichs-Verkauf gebracht werden:

7 Birken mit 41 E., 2 Aspen mit 36 E.; 6 Klafter eichene Prügel, 28 Klafter buchene Scheiter, 54 Klafter buchene Prügel, 9 Klafter birken Scheiter, 3 Klafter birken Prügel, 26 Klafter erlene Scheiter, 32 Klafter erlene Prügel, 1 Klafter aspene Scheiter, 3 Klafter hartes Abfallholz, 3000 Stück buchene, 1300 Stück erlene, 2500 Stück Abfallwellen.

Ferner wird verkauft:

den 24., 25. und 26. Mai im Staatswald Geiger bei Thomashardt 1 Eiche mit 59 E., 3 Buchen mit 92 E., 1 Birke mit 7 E., 2 Sahlen mit 16 E., 10 Aspen mit 150 E., 20 Lerchen mit 124 E., 14 birken Langwieden; 5 Kl. buchene Scheiter, 30 Kl. buchene Prügel, 24 Klafter birken Scheiter, 48 Klafter birken Prügel, 13 Klafter aspene Scheiter, 10 Klafter aspene Prügel, 5 Klafter erlene Scheiter, 22 Klafter erlene Prügel, 3 Klafter Nadelholzprügel, 4 Klafter Abfallholz, 15,200 Stück buchene, 2,900 Stück birken, 500 Stück erlene, 400 Stück aspene, 3,900 Stück Abfallwellen.

Den 30. und 31. Mai

im Staatswald Wiesleschau bei Schlichten 1 Eiche mit 128 E., 103 Buchen mit 3891 E.; 4 Klafter eichene Prügel, 23 Klafter buchene Scheiter, 136 Klafter buchene Prügel, 21 Klafter Abfallholz, 4,300 Stück buchene, 5,000 Stück Abfallwellen.

Anfang je Vormittags 9 Uhr.

Die Ortsvorsteher wollen Vorstehendes gehörig bekannt machen lassen.

Den 9. Mai 1849.

Königl. Forstamt,  
Urfull.

Schorndorf.

### Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Santsachen werden die Schulden-Liquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen, und zwar in der Santsache

- 1) des Wilhelm Frank, Strumpfwebers in Schorndorf, am Dienstag den 5. Juni l. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause in Schorndorf;
- 2) des David Schab, gewesenen Glasers in Weiler, am Mittwoch den 6. Juni l. J. M. 8 Uhr auf dem Rathhause in Weiler;
- 3) des Friedrich Reile, Bauers in Aspergle, am Donnerstag den 7. Juni l. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause in Aspergle;
- 4) des Johannes Gumpfer, Wagners in Beutelsbach, am Freitag den 8. Juni l. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus in Beutelsbach.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an gedachten Tagen, Morgens 8 Uhr auf dem betref. Rathhause